Händel-Jahrbuch · 62. Jahrgang 2016

HÄNDEL-JAHRBUCH

Herausgegeben von der

Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.

Internationale Vereinigung, Sitz Halle (Saale)

in Verbindung mit der Stiftung Händel-Haus, Sitz Halle (Saale)

62. Jahrgang 2016

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha 2016

Schriftleitung: Dr. Annette Landgraf
c/o Sekretariat der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.
Händel-Haus
Große Nikolaistraße 5
D – 06108 Halle (Saale)

Mit freundlicher Unterstützung des Kultusministeriums
des Landes Sachsen-Anhalt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über http://d-nb.de abrufbar.

© 2016 Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.
Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
Alle Rechte vorbehalten
Die Veröffentlichung der Abbildungen erfolgt auf Wunsch und in Verantwortung der Autoren.
Jede Verwertung des in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützten Werkes bedarf der Genehmigung des Verlages.
Umschlaggestaltung und Layout-Entwurf: Klaus Pockrandt, Halle
Satz: Dr. Annette Landgraf
Druck: Strauss GmbH Mörlenbach
Bindung: Litges & Dopf Buchbinderei GmbH Heppenheim
Printed in Germany
ISBN 978-3-7618-1456-7
ISSN 0440–0992

Inhalt

Vorbemerkung 9

Frieder Zschoch (1932–2016)
Erinnerungen und Nachruf von Annette Landgraf 11

Festvortrag im Rahmen der Händel-Festspiele in Halle (Saale)
am 8. Juni 2015

Axel Köhler, Halle
Händel und einer seiner Interpreten 17

Händel und seine Interpreten
Internationale Wissenschaftliche Konferenz während der Hände-Festspiele in Halle (Saale) 8.–10. Juni 2015

Regina Compton, Rochester
How to Enrage Alexander, or Towards an Understanding of Handel's *Recitativo semplice* and Theatrical Gesture 33

Juliane Riepe, Halle
Sänger in der Kirche. Zur Praxis in italienischen Musikzentren des frühen 18. Jahrhunderts 53

Margret Scharrer, Saarbrücken
Frankreichreisen italienischer Kastraten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts 83

Corinna Herr, Köln/Bochum
Rodelinda-Darstellerinnen im 18. Jahrhundert 99

Marlen Hachmann, Hamburg
Zurückhören – Annäherung an die Händelinterpretation von Pauline Viardot anhand ihrer Edition *École classique du chant* 123

Michael Burden, Oxford
Handel's *Rinaldo* and London's Opera House 137

Sarah McCleave, Belfast
Handel and his Dance Interpreters 157

John H. Roberts, Berkeley
The London Pasticci of 1730–31: Singers, Composers, and Impresarios 173

Anke Charton, Wien
„Some He-She-Thing Or Other"
Körper, Klang und Männlichkeit: Zur Besetzungspolitik bei Händel 193

Thomas Seedorf, Karlsruhe
Der doppelte Radamisto. Zur Besetzungspraxis von Heldenpartien bei Händel 205

David Vickers, Huddersfield
Handel's revisions to performing versions of *Partenope* (HWV 27) and
Arianna in Creta (HWV 32), 1730–37 217

Matthew Gardner, Fankfurt
Gioacchino Conti and Handel 237

Suzanne Aspden, Oxford
Handel's Epigones in the late 18th Century 251

Dominik Höink, Münster
Gesang auf der „imaginierten" Bühne
Charakterisierungen der Stimmen von Händel-Solisten in der
musikalischen Presse des 19. Jahrhunderts 265

Arnold Jacobshagen, Köln
Belcanto mit Dilettanten
Zur Gesangsästhetik der Händel-Aufführungen bei den
Niederrheinischen Musikfesten 285

Martin Elste, Berlin
Über Wagner und Neue Sachlichkeit zur Primadonnen-Ornamentation.
National-regionale Interpretationsstile und ihre internationale Wirkung
durch den Tonträger am Beispiel von Händel-Opern 305

Graydon Beeks, Claremont
"Sweet Bird": The Story of Nellie Melba's 1907 Recording 321

Paul van Reijen, Groningen
Von ruhig-getragener Idyllik bis zur erwartungsvollen Aufregung:
Über Interpretationen zweier Händel-Favoriten 333

Rebekka Sandmeier, Kapstadt
Händels *Messias* in Südafrika 341

Michael Zywietz, Bremen
Die Händel-Interpretationen Karl Richters 355

Donald Burrows, Milton Keynes
Sir Malcolm Sargent as a conductor of Handel's music 369

Freie Forschungsbeiträge

Beth L. Glixon, Lexington, Kentucky
Supereminet omnes: New Light on the Life and Career of Vittoria Tarquini 401

Judit Zsovár, Budapest
Successor to the 'Rival Queens': The London Engagement of
Handel's Faithful Soprano, Anna Maria Strada del Pò 415

Stephen Nissenbaum, Underhill, Vermont
"Jericho Tune": How a March from Handel's *Riccardo Primo*
became an Early Methodist Hymn 429

Berichte und Informationen

Manfred Rätzer, Halle
Szenische und konzertante Aufführungen von Händel-Opern
sowie szenische Aufführungen von Händel-Oratorien, -Serenaden
und -Kantaten im Jahr 2015 451

Wolfgang Hirschmann, Halle
Bericht des Präsidenten der
Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft zur Mitgliederversammlung 2015 465

Paul van Reijen, Groningen
Ansprache bei der Mitgliederversammlung der
Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft am 6. Juni 2015 475

Neuerscheinungen 2015 (Auswahl)
zusammengestellt von Jens Wehmann
Stiftung Händel-Haus Halle 477

Rezensionen 501

Vorbemerkung

Die Internationale Wissenschaftliche Händel-Konferenz 2015, ausgerichtet von der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., Internationale Vereinigung, der Stiftung Händel-Haus und der Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, stand unter dem Thema „Händel und seine Interpreten".

Händel orientierte sich bei der Komposition seiner Werke in hohem Maße an den jeweiligen Aufführungs- und Produktionsbedingungen und den Sängern, die ihm für seine Aufführungen zur Verfügung standen. Er berücksichtigte das individuelle Profil der Interpreten ebenso wie die Charakteristika der musikdramatischen Form und der jeweiligen Bühnenereignisse. Nach dem Tod des Komponisten wurden seine Werke bis in die heutige Zeit kontinuierlich gespielt, und diese Aufführungen waren natürlich von den sich wandelnden ästhetischen Auffassungen und Klangidealen sowie der jeweiligen Aufführungspraxis geprägt.

Der vorliegende Band des *Händel-Jahrbuchs* vereinigt die Druckfassungen aller Konferenzbeiträge einschließlich des Referates der Preisträgerin des Internationalen Händel-Forschungspreises 2015 Regina Compton, den Festvortrag, den Axel Köhler während der Händel-Festspiele gehalten hat, freie Beiträge, die sich in das Thema der Konferenz einfügen, sowie Manfred Rätzers Dokumentation zu Aufführungen von Händel-Opern im vergangenen Jahr und den Bericht des Präsidenten der Händel-Gesellschaft. Den Band beschließen die gewohnte Übersicht über die Neuerscheinungen und zwei Rezensionen.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass Beth Glixon und Stephen Nissenbaum zugestimmt haben, ihre Referate vom SSCM – AHS Joint Meeting vom 23.–26. April 2015 in Iowa City hier im Jahrbuch abdrucken zu lassen, der Artikel von Judit Zsovár beruht auf einem Vortrag zur Handel Institute Conference in London vom 21.–23. November 2015.

So breitet sich vor Ihnen ein Spektrum von sehr verschiedenen und individuellen Themenbereichen mit neuen Forschungsergebnissen aus, die sich alle unter dem Aspekt der Händel-Interpretation in Oper und Oratorium vereinen lassen; quasi eine Zeitreise vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Beispielsweise gibt es Beiträge zu Händels Sängerinnen und Sängern und Händels Ballettmusik in seinen Opern, wenn er Tänzer zur Verfügung hatte. Sie erfahren, wie die Einrichtung des Opernhauses am Haymarket die dortigen Opernaufführungen beeinflusste, wann und warum Händel seine Rollen lieber mit Kastraten statt mit Frauen besetzte oder umgekehrt,

wie die Interpreten nach Händels Tod seine Werke aufführten, wie die Musikkritik die Ästhetik der Stimme betrachtete oder wie Interpretationen seiner Werke auf Tonträgern erscheinen. Rebekka Sandmeier bietet einen außergewöhnlichen Seitenblick nach Südafrika, indem sie darstellt, wer die Interpreten von Händels Oratorien und speziell des *Messias* in Südafrika heute sind und warum und wie diese Musik dort gesungen wird.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie neugierig auf dieses Buch gemacht habe. Ganz sicher sind für jeden Leser interessante Artikel dabei. Bei den Autoren bedanke ich mich ganz herzlich für ihre Beiträge.

Leider erreichte uns kurz vor Redaktionsschluss die traurige Mitteilung, dass am 3. März 2016 unser Gründungsmitglied Herr Frieder Zschoch verstorben ist. Einen Nachruf finden Sie unmittelbar im Anschluss an diese Vorbemerkung.

Annette Landgraf

Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, Mitglied Nr. 9: Erinnerungen an und Nachruf auf Frieder Zschoch (30. März 1932–3. März 2016)

„Leipzig 39-19- 456, bitte hinterlassen Sie eine Nachricht", sagte die Stimme des Anrufbeantworters am anderen Ende der Leitung. Über die Telefonnummer muss ich nicht nachdenken, meine Finger finden die Tasten automatisch, der Rhythmus ist in meiner Hand abgespeichert. Stimme und Nummer gehörten einem unverwechselbaren Original mit kräftiger markanter Stimme – Pfeiferaucher, Obstlertrinker, Gartenliebhaber mit ziemlich großen Händen, die auch einen zarten Strauß weißer Krokusse vorsichtig in die Vase transportieren konnten. So zu seinem Geburtstag 1983, als ich als Studentin der Musikwissenschaft in Halle und Praktikantin beim Deutschen Verlag für Musik in Leipzig zum ersten Mal mit dem *Händel-Handbuch* Band 4, den Händel-Dokumenten, in Berührung kam. Von da ab begegnete ich beiden immer öfter – sowohl meinem zukünftigen Forschungsgegenstand Händel als auch Frieder Zschoch, dem damals leitenden Lektor des Bereichs „Erbe/Gesamtausgaben", der, wenn ich es recht bedenke, in gewissem Maße die „Mitschuld" daran trägt, dass ich heute das dienstälteste Mitglied der Redaktion der Hallischen Händel-Ausgabe bin.

Er war ein genialer Erzähler; scheinbar belanglose Begebenheiten bekamen durch seine markante Art und Weise plötzlich immensen Unterhaltungswert. Zudem kannte er fast alle wichtigen, interessanten und geachteten Persönlichkeiten, zu denen ich in meiner beruflichen Anfangszeit als den geheimnisvollen verblichenen Größen und Leitfiguren der Händelforschung oder der Editons- und Aufführungspraxis aufsah. Dazu gehörten vor allem die Engländer William C. Smith, John Tobin, Thurston Dart und Arnold Goldsborough. Im Herbst 1959 reiste er mit Walther Siegmund-Schultze nach Großbritannien, um dort mit Herausgebern zu verhandeln und Forschungsarbeiten für die Hallische Händel-Ausgabe durchzuführen. Einquartiert waren die beiden in London im Bonnigton-Hotel, das immer noch Kriegsschäden aufwies. Besonders beeindruckte ihn der Besuch bei Sir Newman Flower, wo er Gast in Tarrant Keynston House in der Nähe von Blandford (Dorset) war und die Bände der heutigen Newman-Flower-Sammlung, die sich damals im privaten Besitz